

Themenschwerpunkt: Wissenschaftliches Schreiben – kollaborativ und digital

Digitales kollaboratives Arbeiten gewinnt im Bildungsbereich immer mehr an Bedeutung. Es heißt, dass mehrere Personen gemeinsam etwas erarbeiten (z.B. ein Textdokument, eine Mindmap oder ein anderes Format) mit der Möglichkeit, auch von verschiedenen Orten aus gleichzeitig das Dokument zu gestalten. Im Gegensatz zum kooperativen Arbeiten ist am Ergebnis meist nicht mehr ersichtlich, wer was gemacht hat – etwas wirklich Gemeinsames wurde geschaffen. Es gibt mittlerweile eine Vielfalt an Software, die kollaboratives Arbeiten in unterschiedlichen Formaten ermöglicht. Die digitalen Tools können unterteilt werden in die Nutzungsszenarien Kommunikation, Kollaboration (hier finden faktisch die Schreib- und Arbeitsprozesse statt) und Koordination.

Um die passende Software auszuwählen, sollte man sich vorab über mehrere Faktoren Gedanken machen: Möchte man zeitgleich oder zeitversetzt arbeiten, an einem Ort oder räumlich getrennt, soll die Autorschaft erkennbar sein oder nicht, soll koordiniert gearbeitet werden oder nicht? Wo werden die Daten gespeichert? Welche Rechte bekommt der Betreiber der Plattform?

Warum kollaboratives Arbeiten in der Schule?

Neben der konkreten Auseinandersetzung mit der gewählten Software als Vorbereitung auf neue Formen wissenschaftlichen Arbeitens während des Studiums besteht die Herausforderung, sich als Gruppe sozial und organisatorisch zusammenzufinden, Materialien auszutauschen, Projektfortschritte zu definieren etc. Spielregeln für den Einsatz und den Umgang mit den Tools sollten festgelegt, Aufgaben verteilt werden. Das gemeinsame Arbeiten im Team stärkt Kompetenzen wie Problemerkennung und -lösung, kritisches Denken und die Fähigkeit zu konstruktivem Feedback. Zusätzlich werden wichtige Soft Skills wie effektive Kommunikation, Verhandlungsführung, Entscheidungsfindung, persönliche Verantwortung und Teamwork geübt.

Die Bundeszentrale für politische Bildung empfiehlt, erste Schritte im kollaborativen Arbeiten in der Schule zunächst in zeitlich, inhaltlich und formal überschaubaren Szenarien anzugehen, z.B. in der kollaborativen Dokumentation einer Unterrichtsstunde, eines kollaborativen Brainstormings oder der gemeinsamen Entwicklung eines Textes für die Schul-Homepage. [<https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/werkstatt/210491/gemeinsam-arbeiten-gemeinsam-mehr-wissen>]

Orientierung – welches Tool verwenden?

Tools gibt es viele, und der Markt – ob Open Source oder bezahlte Software – scheint unendlich zu sein. Mehrere Übersichtsseiten im Internet bieten die Möglichkeit eines ersten Einstiegs. Hier eine Auswahl:

- Im [Werkzeugkasten kollaboratives Lernen im Internet](#) der Unterrichtsmaterialreihe „Medien in die Schule“ werden verschiedene kollaborative Tools vorgestellt. Die Einsatzmöglichkeiten der Tools erstrecken sich dabei über alle Phasen des kollaborativen Schreibprozesses. Die Seite bietet neben einer detaillierten Beschreibung der Tools auch Anwendungsbeispiele und pädagogische Einschätzungen für den Einsatz im Unterricht.
- Eine Zusammenstellung von Tools zum kollaborativen Schreiben sowohl für die Festplatte als auch als Web-Office-Anwendungen bietet die Seite [ZUM-Unterrichten](#) der Zentrale für Unterrichtsmaterialien im Internet e.V. ZUM-Unterrichten spricht zudem das Thema Datenschutz an und gibt weiterführende Literaturhinweise.
- Unter dem Schlagwort „Kooperation“ hat es sich auch die Webseite <http://www.schultools.net> zur Aufgabe gemacht, eine Reihe kooperativer Webtools vorzustellen. Die kommentierte Linksammlung enthält neben kollaborativen Texteditoren auch Tools zum Dateiaustausch, Wissensmanagement und Online-Pinnwände.
- Die Bildungswissenschaftlerin Nele Hirsch hat im kollaborativen Texteditor HackMD eine [Übersicht über webbasierte und offene bzw. Open Source Tools für zeitgemäße Bildung](#) erstellt. Für alle dort vorgestellten Tools ist keine Registrierung notwendig. Ganz im Sinne des kollaborativen Schreibens kann die Liste auch ergänzt bzw. Wünsche für weitere Tools genannt werden.

Hilfreich für die Entscheidungsfindung ist auch, die einzelnen Tools nach standardisierten Kriterien zu prüfen und zu bewerten. Checklisten findet man im Internet, z.B. von DIE ([Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Zentrum für lebenslanges Lernen](#)) und der Bertelsmann Stiftung.

Zusätzlich hilft das Pädagogische Rad 4.1 nach Allan Carrington bei der Einordnung von E-Learning-Tools in den Unterricht. Das 2013 entwickelte Modell orientiert sich an den „Bloom'schen Taxonomiestufen“ und dem „SAMR-Modell“. Auch Tools zum kollaborativen Arbeiten finden sich darunter. Weitere Informationen zum Pädagogischen Rad 4.1 finden Sie im Internet unter <https://www.teachthought.com/> und im Buch [„Unterrichten mit WhatsApp, YouTube & Co.“](#) von Marco Stauffacher-Birrer (hep Bildungsverlag, 2019) in unserem Bestand.

Badische Landesbibliothek
Erbprinzenstraße 15
76133 Karlsruhe
T +49 721 175-2222
F +49 721 175-2333
www.blb-karlsruhe.de

Teaching Library
T +49 721 175-2211
teachinglibrary@blb-karlsruhe.de



bibWerkstatt

Freitag, 12.7.2019,
14.00 – 16.30 Uhr
Workshop Schreibstrategien

Mittwoch, 24.7.2019, 17.00 Uhr
Mittwoch, 11.9.2019, 17.00 Uhr
Literatur besser managen –
Einführung in Citavi

Mittwoch, 4.9.2019, 17.00 Uhr
Allgemeine Einführung in die
Badische Landesbibliothek

Mittwoch, 18.9.2019, 17.00 Uhr
Schneller lesen – leicht gemacht!

Tools zur Ideenfindung und -entwicklung

Am Anfang eines Schreibprozesses steht die gemeinsame Ideenfindung und -entwicklung.

Mit der Software [MindMeister](#) erstellen Sie kollaborativ Online-Mindmaps. Über eine Chatfunktion können Sie diskutieren und Feedback geben. Mindmaps können in PowerPoint-Präsentationen umgewandelt werden. Bis zu drei Mindmaps sind kostenfrei. Um im Team gemeinsam an einer Mindmap zu arbeiten, ist jedoch ein Upgrade auf die kostenpflichtige Pro-Version notwendig. Für Lehrer und Schulen gibt es vergünstigte Abonnements.

Auch Online-Pinnwände (z.B. [Padlet](#)) bieten sich für Mindmaps an, aber auch um über die Projektdauer hinweg Aufgaben zu koordinieren und nichts aus den Augen zu verlieren.

Kollaboratives Schreiben

Gemeinsam geschrieben werden kann in folgenden Tools:

- [ZUMpad](#), der kollaborative Texteditor der [Zentrale für Unterrichtsmedien im Internet e.V.](#), beschränkt sich auf das Wesentliche. Öffnet man ein ZUMpad, kann man auf der zunächst leeren Webseite sofort schreiben. Schreiben mehrere Personen an einem Text, werden sie mit unterschiedlichen Schriftfarben gekennzeichnet. Wird das ZUMpad ein halbes Jahr nicht genutzt, löscht es sich von selbst. Eine Möglichkeit, das Pad vor dieser Frist zu löschen, besteht nicht. Bestehende Pads können in verschiedene Dateiformate exportiert und so dauerhaft gespeichert werden.
- [HackMD.io](#) besticht durch seine zahlreichen Formatierungsmöglichkeiten. Auch besteht die Möglichkeit, Bilder und Statistiken einzubinden. Fertige Dateien können in verschiedenen Formaten heruntergeladen, veröffentlicht und über einen Link mit anderen geteilt werden.
- [CryptPad](#) ist mehr als ein kollaborativer Texteditor. Neben der Erstellung von Rich-Text- und Markdown-Dokumenten bietet das Tool auch die Möglichkeit, Präsentationen, Umfragen, Whiteboard-Folien und To-do-Listen kollaborativ anzulegen. Alle Dateien werden in der Cloud CryptDrive für drei Monate gespeichert – nach einer kostenlosen Registrierung sogar unbegrenzt.
- Für akademische Zwecke eignet sich [Fidus Writer](#). Der kollaborative Texteditor ist hier um die Möglichkeit erweitert, Zitationen und Bibliographien kollaborativ zu erfassen. Die Dateien lassen sich in verschiedene Dateiformate umwandeln, sodass sie sich auch auf Webseiten und in E-Books veröffentlichen lassen. Die Software steht kostenlos zum Download zur Verfügung.

Bei der Einschätzung eines Programms ist darauf zu achten, dass die Versionsgeschichte nachvollzogen werden kann und alle Autoren einen gleichwertigen Zugang zum Tool haben. Für eine direkte Kommunikation der Bearbeiter bieten die meisten kollaborativen Texteditoren eine Chatfunktion innerhalb des Dokuments an. So kann über Änderungen diskutiert und Feedback gegeben werden, ohne gleich das Dokument verändern zu müssen.

Eine gründlich recherchierte Literaturliste darf am Ende nicht fehlen. Gemeinsam verwaltet werden können Literaturhinweise z.B. in [Mendeley](#). Die Software bietet einen niedrighschwelligen Einstieg in das gemeinsame Organisieren, Austauschen und Zitieren von wissenschaftlichen Artikeln und PDF-Dokumenten.

Print und Digital – Neues und Bewährtes im Bestand

Alers, Kirsten (2018): Schreiben wir!: eine Schreibgruppenpädagogik. 2., korrigierte Aufl. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
[Zum Titel im Katalog plus](#)

Baumann, Ina (2017): Kulturenorientierte Bildung: Grundlagen für den Umgang mit Interkulturalität in der Schule. 1. Aufl. Wiesbaden: Springer VS. (Dissertation 2015)
[Zum Titel im Katalog plus](#)

Burow, Olaf-Axel (Hrsg.) (2019): Schule digital - wie geht das?: wie die digitale Revolution uns und die Schule verändert. 1. Aufl. Weinheim (u.a.): Beltz.
[Zum Titel im Katalog plus](#)

Fleischer, Sandra; Hajok, Daniel (Hrsg.) (2019): Medienerziehung in der digitalen Welt: Grundlagen und Konzepte für Familie, Kita, Schule und Soziale Arbeit. 1. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.
[Zum Titel im Katalog plus](#)

Himmelrath, Armin; Egbers, Julia (2018): Fake News: ein Handbuch für Schule und Unterricht. 1. Aufl. Bern: hep.
[Zum Titel im Katalog plus](#)

Kleemann, Katrin; Jennek, Julia; Vock, Miriam (Hrsg.) (2019): Kooperation von Universität und Schule fördern: Schulen stärken, Lehrerbildung verbessern. Opladen (u.a.): Barbara Budrich.
[Zum Titel im Katalog plus](#)

Stauffacher-Birrer, Marco (2019): Unterrichten mit WhatsApp, YouTube & Co.: 28 bewährte digitale Tools mit konkreten Praxisbeispielen. 2. Aufl. Bern: hep.
[Zum Titel im Katalog plus](#)

Wintterlin, Florian (2019): Quelle: Internet: journalistisches Vertrauen bei der Recherche in sozialen Medien. 1. Aufl. Baden-Baden: Nomos. (Aktuell. Studien zum Journalismus, 14). (Dissertation 2018)
[Zum Titel im Katalog plus](#)

E-Books

Franck, Norbert (2019): Handbuch Wissenschaftliches Schreiben: eine Anleitung von A bis Z. 1. Aufl. Stuttgart: UTB; Paderborn [u.a.]: Schöningh.
[Zum Titel im Katalog plus](#)
[Auch in print vorhanden.](#)

Fröhlich, Melanie; Henkel, Christiane; Surmann, Anna (2017): Zusammen schreibt man weniger allein – (Gruppen-) Schreibprojekte gemeinsam meistern. 1. Aufl. Opladen: Barbara Budrich.
[Zum Titel im Katalog plus](#)
[Auch in print vorhanden.](#)

Mayer, Philipp (2015): 300 Tipps fürs wissenschaftliche Schreiben. 1. Aufl. Paderborn: Schöningh.
[Zum Titel im Katalog plus](#)

Schaumburg, Heike; Prasse, Doreen (2018): Medien und Schule. 1. Aufl. Stuttgart: UTB GmbH; Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
[Zum Titel im Katalog plus](#)
[Auch in print vorhanden.](#)

Thissen, Frank (Hrsg.) (2017): Lernen in virtuellen Räumen: Perspektiven des mobilen Lernens. Berlin; Boston: De Gruyter Saur.
[Zum Titel im Katalog plus](#)

Informationskompetent! Neues aus Informationskompetenz und Schule

TechnoTHEK in der Stadtbibliothek Karlsruhe

Gemeinsam mit dem VDI, Bezirksverein Karlsruhe, haben im April 2019 unsere Kolleginnen von der Kinder- und Jugendbibliothek im Prinz-Max-Palais die TechnoTHEK ins Leben gerufen. Kindern und Jugendlichen stehen dort verschiedenste praktische Angebote zur Entwicklung der Technik- und Experimentierfreude zur Verfügung: Fischertechnik, Elektronik- und Physikbaukästen, Laptops zum Programmieren, Kurse zu verschiedenen Programmierumgebungen wie Scratch und KODU, Einführungskurse zu Microcontrollern wie dem Calliope mini sowie offene „Hacker“-Treffen. Glückwunsch zu diesem tollen Projekt!

Studie Jugend / YouTube / Kulturelle Bildung. Horizont 2019

Im Juni 2019 veröffentlichte der [Rat für kulturelle Bildung](#) die [Studie Jugend / YouTube / Kulturelle Bildung. Horizont 2019](#). In der Studie wird die Nutzung kultureller Bildungsangebote bei Jugendlichen zwischen zwölf und 19 Jahren untersucht. YouTube nimmt demnach nicht nur als Freizeitvertreiber bei Jugendlichen einen großen Stellenwert ein. 47 % der Befragten YouTube-Nutzer geben an, das Videoportal auch für schulische Zwecke zu nutzen. Über die Hälfte (60 %) wünscht sich zudem, dass YouTube im Rahmen einer kritischen Auseinandersetzung mit der Plattform und den darauf gezeigten Videos im Unterricht thematisiert wird. Die Studie verdeutlicht den signifikanten Einfluss sozialer Medien auf den Bildungsbereich.

UNESCO OER Recommendation vor Verabschiedung

Open Educational Resources (OER) sind frei verfügbare Lehr- und Lernmaterialien, die frei verwendet und verändert werden dürfen. Die UNESCO hat nun einen ersten Entwurf einer Empfehlung zu OER ausgearbeitet. Einzelpersonen und Organisationen weltweit hatten bis zum 1. Juni Gelegenheit, den Entwurf zu kommentieren. Die überarbeitete Version wird nun im November den Mitgliedstaaten auf der UNESCO-Generalkonferenz zur Genehmigung und Annahme vorgelegt. Obwohl Empfehlungen der UNESCO nicht bindend sind, sind die Mitgliedstaaten doch dazu angehalten, jährlich über aktuelle Fortschritte rund um das Thema OER Bericht zu erstatten. Langfristig sollen so die Rahmenbedingungen für OER bestärkt werden. Auf der Seite der UNESCO finden Sie die [erste Version der OER Recommendation](#) in englischer und französischer Sprache sowie mehr [Informationen zur Position der UNESCO](#).

Ergebnisse der KIM-Studie

Der Medienpädagogische Forschungsverbund Südwest hat die Ergebnisse der [KIM-Studie 2018](#) veröffentlicht. Die Studie untersucht das Medienverhalten von sechs- bis 13-Jährigen. Mediennutzung wird demnach auch in der Schule zunehmend wichtiger. Nahezu die Hälfte der Schüler mit Internetzugang nutzen das Internet mindestens einmal pro Woche um zu lernen. Daneben werden Kommunikationsdienste wie WhatsApp ebenfalls für schulische Zwecke genutzt. 44 % der befragten Schüler gaben an, es gebe ein WhatsApp-Gruppe für die gesamte Schulklasse. Innerhalb der Schule werden hingegen klassische Computer am häufigsten genutzt. 31 % der Schüler gaben an, diese mindestens einmal pro Woche im Unterricht zu verwenden. Mobile Geräte finden im Unterricht hingegen deutlich seltener Einsatz. Mehr Informationen finden Sie auf der [Homepage des Medienkompetenzportals NRW](#).

DENKMAL EUROPA

Die Webseite [Denkmal Europa](#) ist eine Einladung, Geschichte vor der eigenen Haustür zu entdecken. Die digitale Ausstellung regt Menschen jeden Alters und jeder Kultur an, gemeinsam über das Gestern, Heute und Morgen von Europa nachzudenken. Denkmal Europa ist ein Gemeinschaftsprojekt der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger (VDL), das im Europäischen Kulturerbejahr 2018 entstand und durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert wurde. Es gehört zu den Preisträgern des Europäischen Kulturerbepreises / Europa Nostra Awards 2019, der im Oktober in Paris verliehen wird, und ist für den Grimme Online-Award 2019 nominiert.

Ringvorlesung „Digital Literacy - Kompetent durch die digitale Welt“

Die Ringvorlesung [„Digital Literacy – Kompetent durch die digitale Welt“](#) der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg thematisiert, wie die Digitalisierung sich auf Lernen, Arbeiten und Studieren auswirkt. Die Vorträge werden im Nachhinein als Mitschnitt öffentlich gestellt. Auch die Ringvorlesungen der vergangenen Semester zu den Themen Open Educational Resources, Neues Lesen sowie Information und Manipulation sind teilweise online zugänglich.

Reuters Institute Digital News Report 2019

In Zusammenarbeit mit dem Meinungsforschungsunternehmen YouGov hat das Reuters Institute for the Study of Journalism den [Reuters Institute Digital News Report 2019](#) herausgebracht. Die weltweit angelegte Studie untersucht das veränderte Nutzerverhalten bei der Informationsgewinnung und den Konsum von Nachrichtenmedien vor dem Hintergrund der Digitalisierung.

Besuchen Sie uns! Informations- und Beratungsangebote der Badischen Landesbibliothek

Neue Kooperationsmöglichkeiten für Seminarkurse

Sind Sie noch auf der Suche nach einem Seminarkurs-Thema für das kommende Schuljahr oder einer Projektarbeit für Ihren Kurs? Möchten Sie Ihren Schülerinnen und Schülern wissenschaftliches Arbeiten mit Originalquellen vermitteln – und das möglichst praxisnah? Wir bieten Kooperationsmöglichkeiten für Seminarkurse sowie für Projekte zu verschiedenen, bildungsplannahen Themen an:

- Entwicklung der Stadt Karlsruhe anhand der digitalisierten Karlsruher Adressbücher
- Theatergeschichte anhand von digitalisierten Karlsruher Theaterzetteln aus dem 19. Jahrhundert
- Kinderliteratur, Modegeschichte im 20. Jahrhundert oder Esskultur im Lauf der Jahrhunderte (vom 18. Jahrhundert bis heute) anhand von Pflichtexemplarliteratur
- Reformation anhand von Flugschriften des 16. Jahrhunderts
- Entstehung der Wissenschaften anhand von historischen Pflanzenbüchern
- Reiseliteratur anhand von Quellen aus dem Mittelalter bis ins frühe 20. Jahrhundert – passend zum Leitthema „Reiselyrik vom Sturm und Drang bis zur Gegenwart“ im Abitur 2020
- Nibelungen anhand der digitalisierten Nibelungenliedhandschrift C
- Demokratie in Baden anhand der digitalisierten Protokolle des badischen Landtags

Die Ergebnisse können im Rahmen einer Veranstaltung (beispielsweise ein PoetrySlam oder SeminarkursSlam) oder einer Vitrine im Foyer der Badischen Landesbibliothek vorgestellt werden.

Ihre Schülerinnen und Schüler werden aktiv in das Kulturprogramm einer großen Kulturinstitution eingebunden und schulen ihre wissenschaftlichen Kompetenzen an konkreten Materialien. Den Umgang mit den historischen Quellen und die Suche nach passender Literatur zeigen unsere Expertinnen und Experten.

Sie sind nicht an diesen Themen interessiert, aber finden den Ansatz spannend? Sprechen Sie uns an. Bestimmt finden wir in unseren reichhaltigen Beständen einen passenden Gegenstand.

Facebook

Seit ein paar Wochen ist es soweit – Sie können nun auch auf [Facebook](#) Neuigkeiten rund um die Badische Landesbibliothek verfolgen. Die Aktivitäten und Themen der Teaching Library werden hier immer wieder vertreten sein. In Kürze folgen Twitter und Instagram. Wir freuen uns, Sie in den sozialen Medien wiederzusehen!

bibWerkstatt

Die bibWerkstatt bietet freie Schulungen zur Literaturrecherche, zum wissenschaftlichen Schreiben und zur Förderung von Informationskompetenz. Das aktuelle Programm finden Sie auf unserer Homepage. Eine Anmeldung bis zwei Tage vor der entsprechenden Veranstaltung ist erforderlich. An den Schulungen können keine ganzen Klassen, sondern nur Einzelpersonen teilnehmen. Wenn Sie als Lehrerin oder Lehrer ein besonderes bibWerkstatt-Thema für Ihre Klasse oder Ihren Kurs interessant finden, sprechen Sie uns gerne an!

Eine Auswahl aus unserem Programm:

Freitag, 12.7.2019, 14.00 – 16.30 Uhr
Workshop Schreibstrategien

Sie möchten kreative Texte oder eine wissenschaftliche Arbeit verfassen, aber die Sätze wollen nicht aufs Papier? Am Freitag, dem 12. Juli 2019, veranstaltet die Teaching Library von 14.00 bis 16.30 Uhr einen Workshop zum Thema „Schreibstrategien“. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bitte melden Sie sich vorab per E-Mail über unser [Kontaktformular](#) an.

Mittwoch, 24.7.2019, 17.00 Uhr

Mittwoch, 11.9.2019, 17.00 Uhr

Literatur besser managen – Einführung in Citavi
Citavi unterstützt Studierende und Forschende in allen Phasen des wissenschaftlichen Arbeitens. Wir zeigen Ihnen die ersten Schritte mit dem Literaturverwaltungsprogramm.

Mittwoch, 4.9.2019, 17.00 Uhr

Allgemeine Einführung in die Badische Landesbibliothek
In dieser einführenden Veranstaltung stellen wir Ihnen grundlegende Informationen zur Recherche und Nutzung der vielfältigen Medienbestände der BLB vor.

Mittwoch, 18.9.2019, 17.00 Uhr

Schneller lesen – leicht gemacht!

Ob im Studium, im Beruf oder in der Freizeit: Die Fähigkeit, Texte schnell lesen und erfassen zu können, spart wertvolle Zeit. Wir zeigen Ihnen, wie Sie mit einfachen Methoden Ihr Lesetempo erhöhen können.



Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Wir entwickeln unser Schulungs- und Beratungsangebot ständig weiter und freuen uns über Ihre Rückmeldung! Was wollten Sie schon immer von der BLB wissen, was würden Sie gerne Ihren Schülerinnen und Schülern zeigen, welche Fortbildung hätten Sie selbst gerne?
Sagen Sie es uns über teachinglibrary@blb-karlsruhe.de und wir versuchen, es zu ermöglichen!

Hinweis zum E-Mail-Versand
Absender im Rahmen §§ 55 Absatz 1 RStV, 5 Absatz 1 TMG:
Badische Landesbibliothek
Erbprinzenstr. 15
76133 Karlsruhe
Direktorin: Dr. Julia Freifrau Hiller von Gaertringen
Stellvertreter: Dr. Volker Wittenauer
V.i.S.d.P.: Maren Krähling und Ellen Stöckle
Kontakt: teachinglibrary@blb-karlsruhe.de

Die Badische Landesbibliothek übernimmt keine Garantie für die Inhalte externer Links. Der Bezug dieses Newsletters ist gratis und weder für Absender noch für Empfänger bindend. Newsletter abbestellen? Bitte antworten Sie auf diese E-Mail und schreiben in den Betreff:
„ABBESTELLEN – Newsletter der Teaching Library der BLB“.